Für Mensch & Umwelt

Umwelt Bundesamt

DFNS 2022 – Dresdner Flächennutzungssymposium

UMLANDSTADT umweltschonend: Empfehlungen zur Gestaltung nachhaltiger Stadt-Umland-Beziehungen

15. Juni 2022

Alice Schröder
Leiterin des Fachgebiets I 2.5 „Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen“, UBA

Einleitung

1

Vision, Ziele und Empfehlungen für die UMLANDSTADT

2

Schlaglichter auf aktuelle Aktivitäten im Kontext Fläche

3

Fazit

4

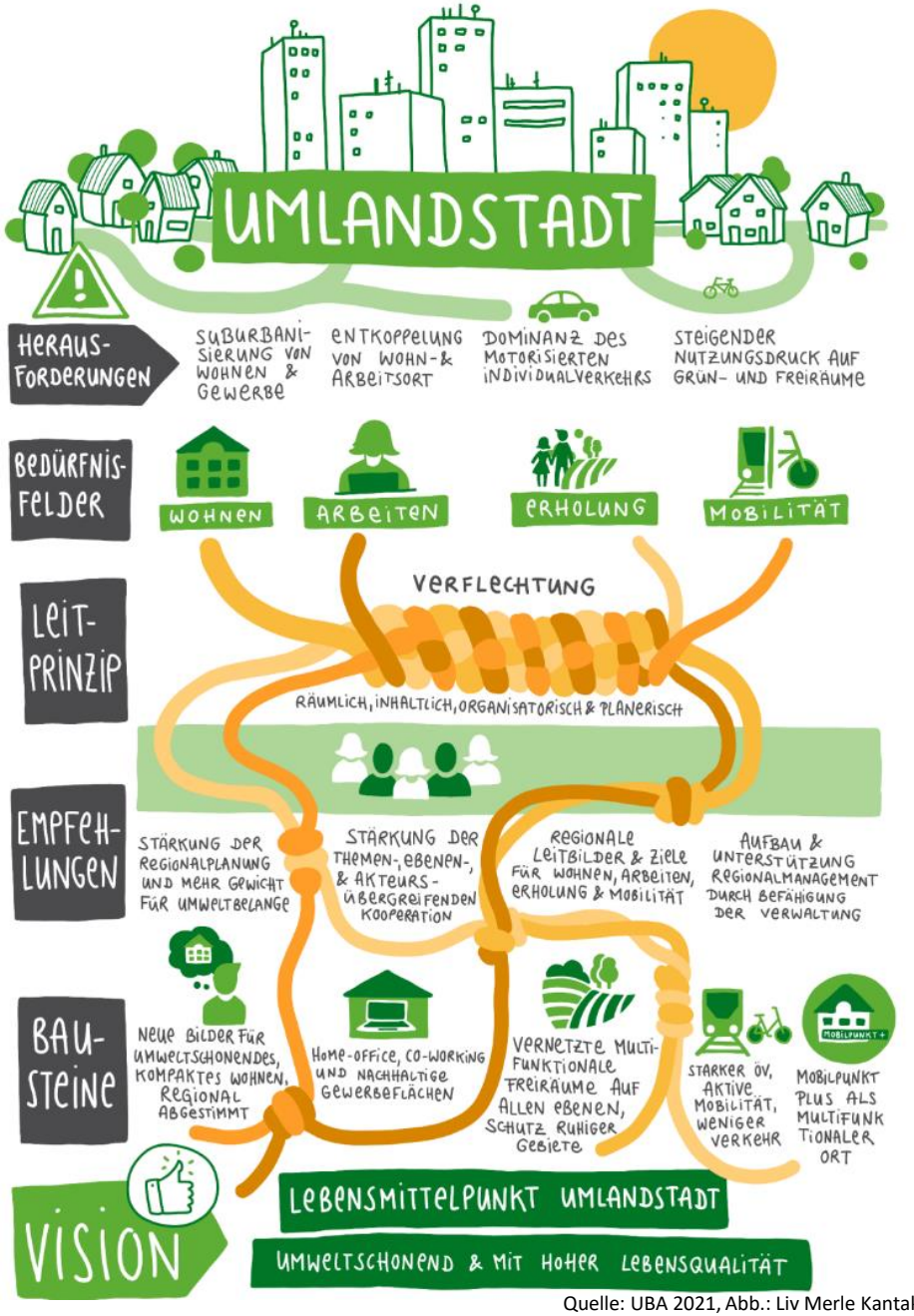
Bilder: TU Dresden, P. König (UBA), A. Schröder (UBA), istockphoto.com | aleksandarvelasevic | UBA

Einleitung

1

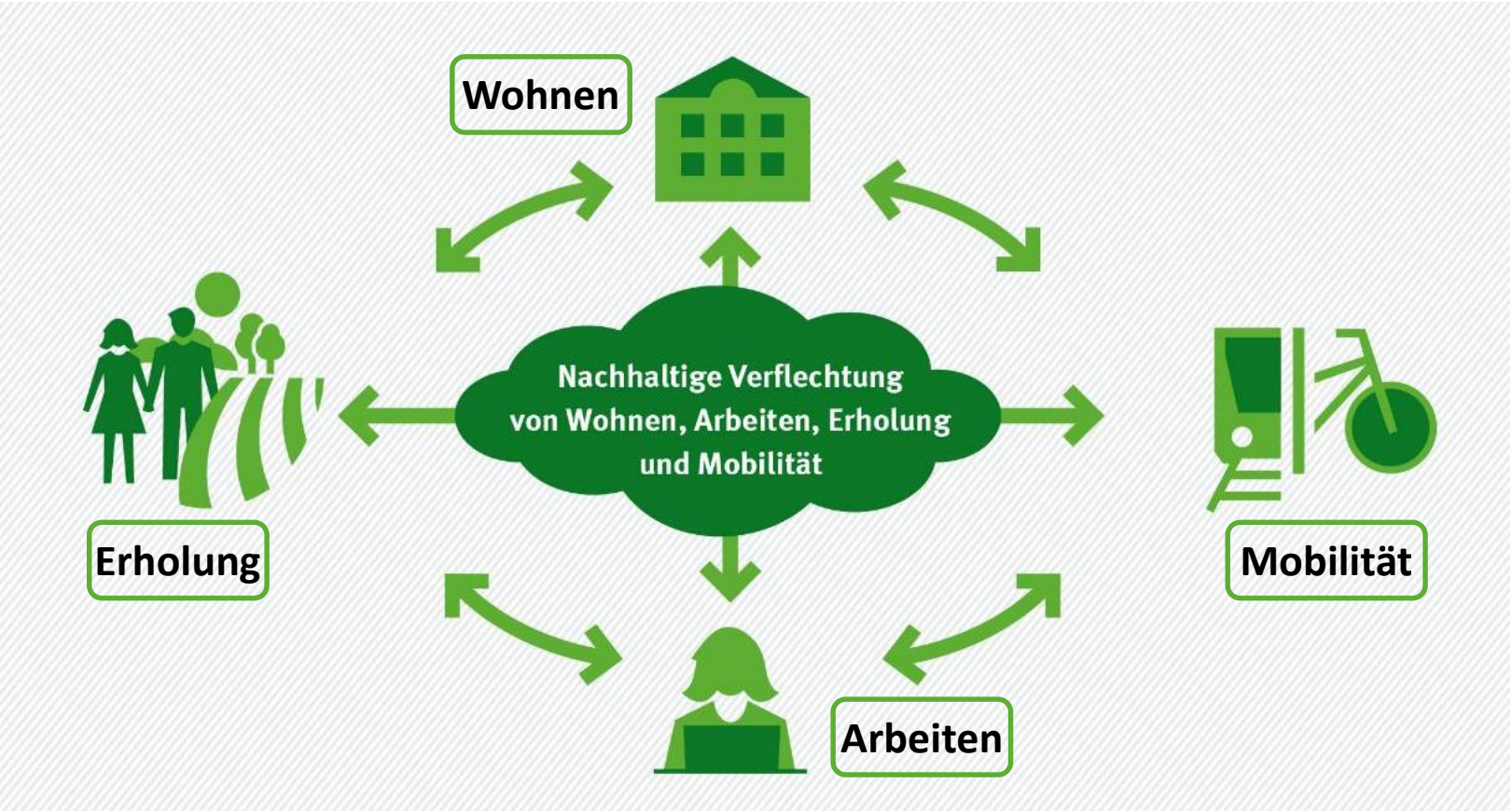
Bild: Alice Schröder, UBA

Perspektivwechsel:
Aus dem Stadtumland wird UMLANDSTADT



Quelle: UBA 2021, Abb.: Liv Merle Kantak

Projektbeschreibung:
Welche Themenschwerpunkte werden betrachtet?



Quelle: UBA 2021, Abb.: Ralf Rohde

WOHNEN
Wohnflächenentwicklung und Flächenneuinanspruchnahme

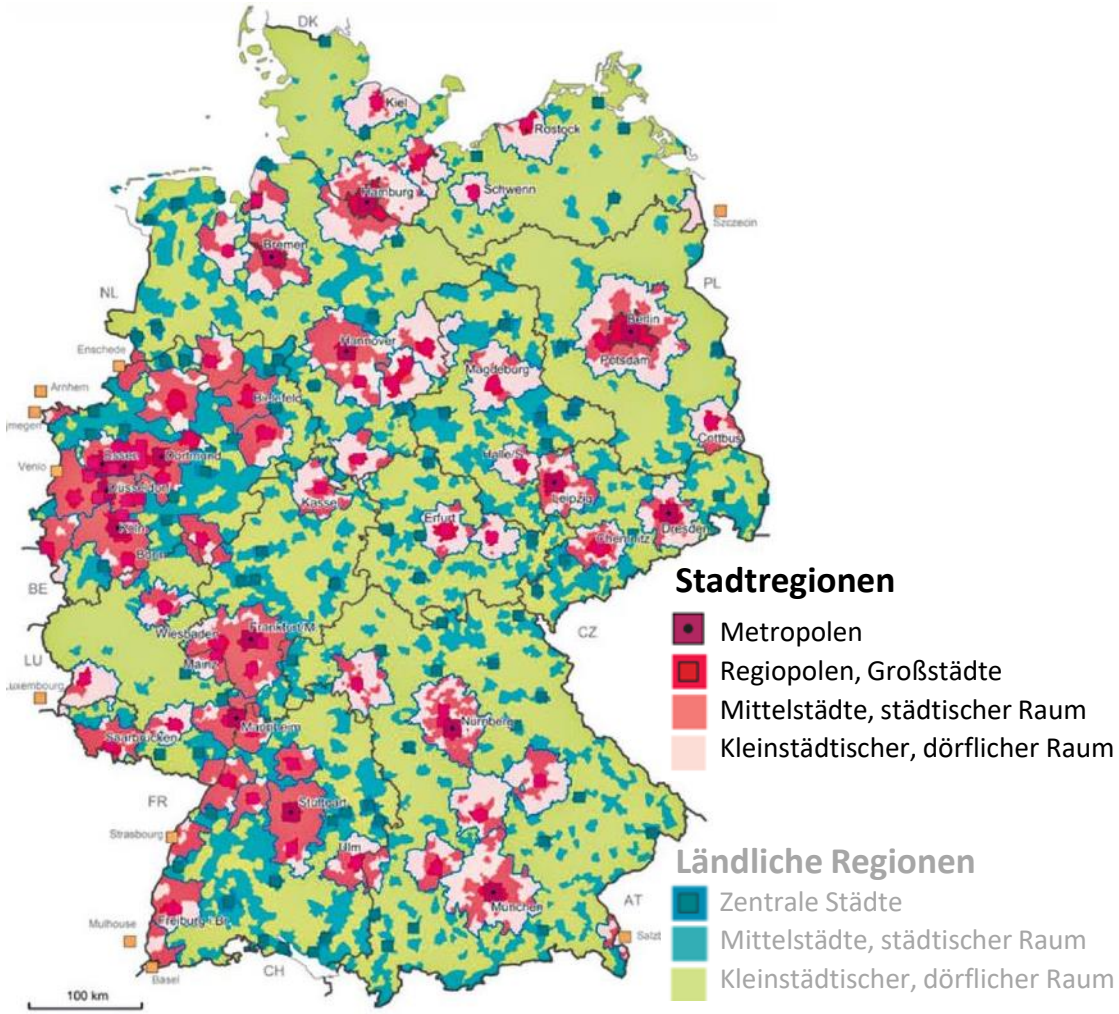
ARBEITEN
Moderne Arbeitsformen und Reduktion von Pendlerbeziehungen

ERHOLUNG
Freiräume auf stadtregionaler Ebene und Freizeitaktivitäten

MOBILITÄT
Verkehrswende im Umland-Stadt-Verkehr

Raumabgrenzung:
Was verstehen wir unter UMLANDSTADT?

- Verflechtungsraum der Städte nach den **Stadtregionen der Regiostar 7 Typologie** (BMVI 2020)
- keine scharfe Raum-abgrenzung, sondern **zahlreiche funktionale Verflechtungen** mit der Stadt (u. a. Verkehr, Ökologie, Erholung)
- **Perspektivwechsel**: **Aus Stadtumland wird UMLANDSTADT**



Quelle und Abbildung: BMVI 2020

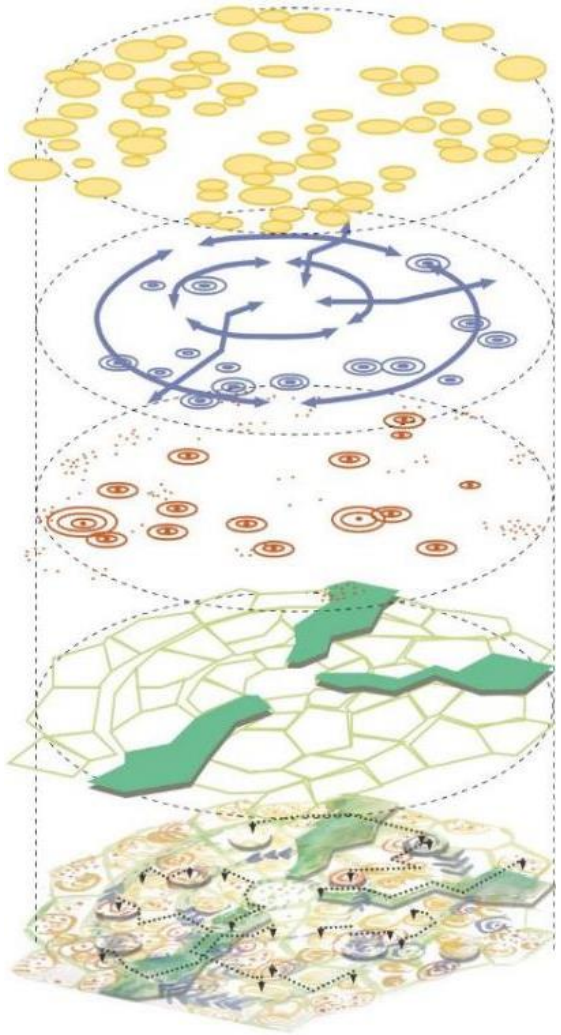


Abbildung: TU Dresden

Aktuelle Entwicklungen in der UMLANDSTADT und Umweltauswirkungen

Suburbanisierung von Wohnen und Gewerbe

Auf MIV ausgerichtete Verkehrs- und Raumstrukturen

Alle Fotos: Alice Schröder, UBA

Digitalisierung

Abbildung: WBGU

Veränderungen im Freizeitverhalten

Erfahrungen aus der Corona-Pandemie

Betrachtete Umweltauswirkungen

- Flächeninanspruchnahme für Wohnen und Gewerbe
- Ressourcenbedarf für Infrastruktur und Gebäude
- Emissionen aus dem Verkehr
- Nutzungsdruck auf Natur und Landschaft
- Konflikte zwischen Wohnen und Gewerbe
- Verdrängungsprozesse und soziale Ungleichheiten

Vision, Ziele und Empfehlungen für die UMLANDSTADT

2

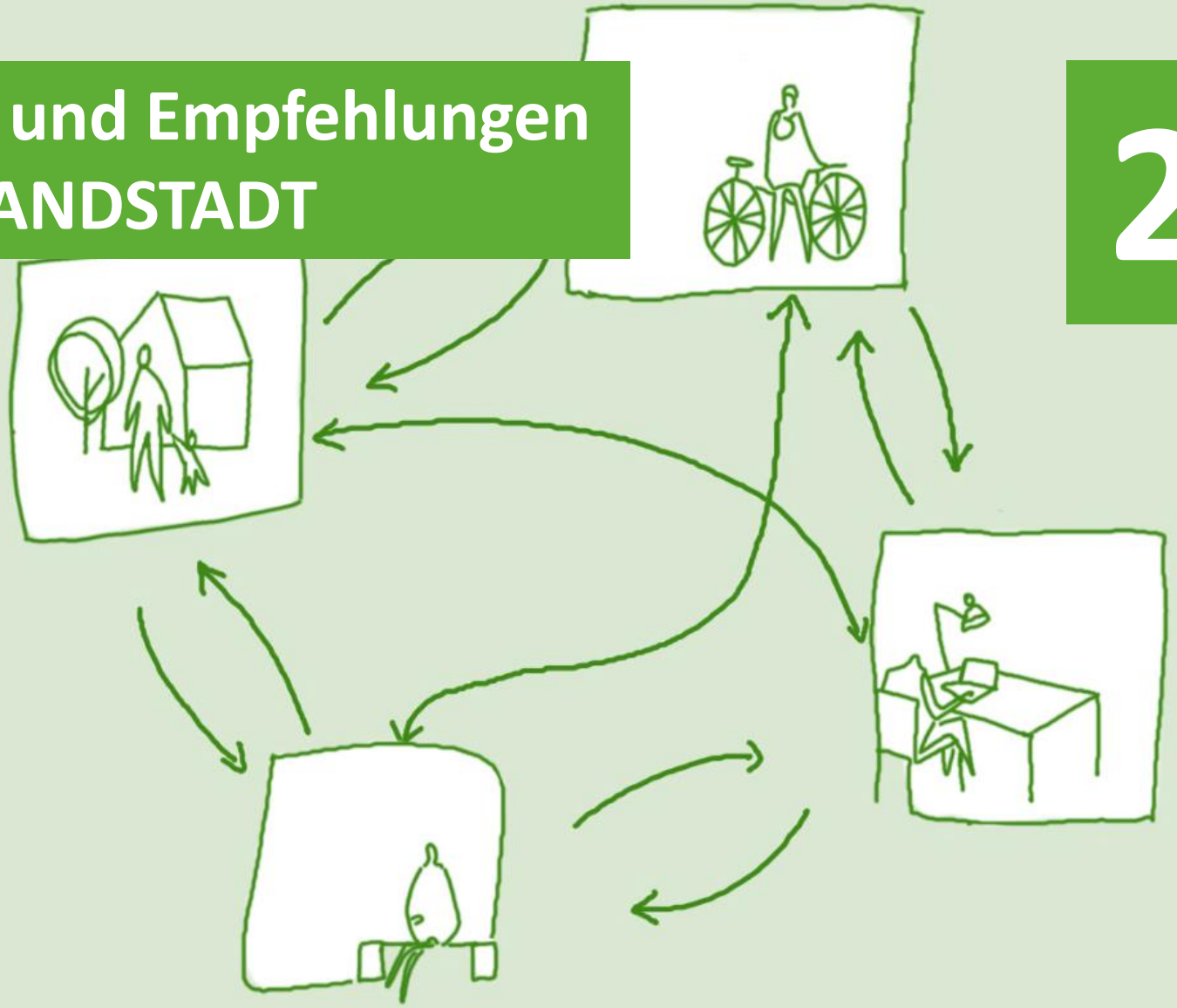


Bild: TU Dresden

Unsere Vision für die UMLANDSTADT

MobilpunktPLUS

Neue Bilder für kompaktes, grünes, ruhiges Wohnen im Umland

Neue Arbeitsformen: Co-Working, Homeoffice, Digitalisierung

Erschließung für aktive Mobilität: Radschnellwege

Quelle: UBA 2021, Fotos: Alice Schröder (UBA), istock.com/Drazen_

Ziele für die UMLANDSTADT im Überblick

Neue Kooperationen für eine integrierte Planung zur nachhaltigen Verflechtung

WOHNEN

- Flächensparendes Wohnen interkommunal abstimmen
- Neue Bilder für gelungenes verdichtetes Wohnen im Stadtumland verbreiten

ARBEITEN

- Gewerbeflächen nachhaltig und kooperativ managen
- Home-Office und Co-Working fördern
- Mobilität systematisch managen

ERHOLUNG

- Regionale Freiräume sichern und gestalten
- Freizeit und Erholung im Wohnumfeld ermöglichen
- Freizeitaktivitäten umweltverträglich gestalten

MOBILITÄT

- Öffentlichen Verkehr stärken und Verkehr vermeiden
- Radfahren im Umland-Stadt-Verkehr stärken
- MIV reduzieren und auf Elektromobilität umstellen
- Verkehrslärm mindern

MobilpunktPLUS: Attraktiver Umstiegspunkt mit Alltagsfunktionen

Quelle: UBA 2021, Abb.: Ralf Rohde

Verflechtung und Kooperation: Ziele und Empfehlungen

Neue Kooperationen für eine integrierte Planung zur nachhaltigen Verflechtung

- Regionalplanung stärken und Synergien zwischen Raum- und Fachplanung nutzen
- Funktionale Verflechtungen trotz administrativer Grenzen berücksichtigen
- Informelle Instrumente nutzen und mit formellen Instrumenten verknüpfen
- Neue Akteurskonstellationen suchen und interkommunale Kooperation stärken

Gutes Praxisbeispiel:
Agglomerationskonzept Köln-Bonn

Abbildung: Region Köln/Bonn e.V. 2019

Quelle: UBA 2021, Abb.: Ralf Rohde

Wohnen: Flächensparendes Wohnen interkommunal abstimmen
Ziele und Empfehlungen

Bund:

- § 13b BauGB abschaffen
- Ziele zum Flächensparen gemeinsam mit den Ländern im Rahmen des Bund-Länder-Dialogs Fläche vereinbaren

Länder und Regionen:

- Mengenziele für Flächenneuinanspruchnahme verankern
- in den Regionalplänen für Teilräume Mengenvorgaben zur Siedlungsentwicklung machen
- Kooperativen Wohnungsbau stärken
- Flächenausweisung für Eigenentwicklung an belastbare Bevölkerungsprognosen koppeln

Kommunen:

- Innenentwicklungspotenziale erfassen und aktivieren
- Leerstände und Potenziale im Bestand bei Bedarf an Eigenentwicklung berücksichtigen

Gutes Praxisbeispiel:
Wohnbauinitiative Region Hannover

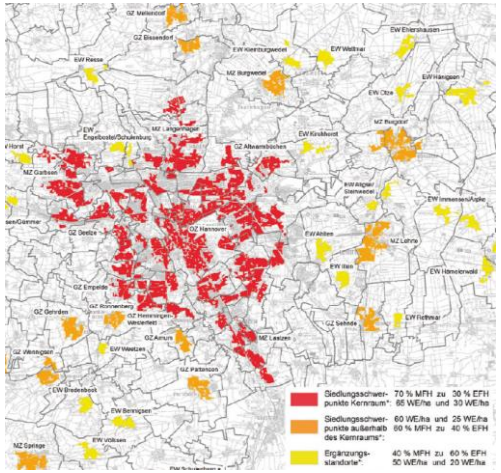


Abbildung: Region Hannover 2019

Baulandumfrage 2020 des BBSR:

- Innenentwicklungspotenzial ca. 99.000 ha
- Realisierung von 900.000 bis ca. 2 Mio. Wohnungen möglich, bei dichterer Bebauung bis zu 4 Mio.

Wohnen: Neue Bilder für verdichtetes Wohnen im Stadtumland
Ziele und Empfehlungen

Bund:

- Gute Beispiele modellhaft fördern und verbreiten
- Wettbewerbe für umweltverträgliche Quartiers- und Wohnentwicklung im suburbanen Raum initiieren
- Finanzielle Anreize für verdichteten Wohnungsbau in der UMLANDSTADT, z. B. im Rahmen von KfW-Krediten
- Förderung kompakter, klimaschonender Quartiere im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) stärken

Länder und Regionen:

- Regionale Konzepte für verdichtetes Bauen und Wohnen entwickeln
- Geschosswohnungsbau im suburbanen Raum unterstützen

Kommunen:

- Flächen für Mehrfamilienhäuser bereitstellen

Inspiration:

Quelle: TU Dresden 2021

Erholung: Regionale Freiräume sichern und gestalten
Ziele und Empfehlungen

Bund

- Rahmenbedingungen zum Schutz des Außenbereichs verbessern
- Leitbilder für Freiraumverbünde auf stadtregionaler Ebene entwickeln
- Empfehlungen zur Verknüpfung von grüner Infrastruktur und aktiver Mobilität erarbeiten

Länder und Regionen

- Freiflächen planerisch sichern
- Bewusstseinsbildung für die Bedeutung der Freiräume erhöhen
- Regionalparks, Grüne Ringe in und um Ballungsräume einrichten
- Schlüsselprojekte auf regionaler Ebene fördern
- Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten unterstützen

Gutes Praxisbeispiel:
Konferenz der Regionalparks und Grünen Ringe

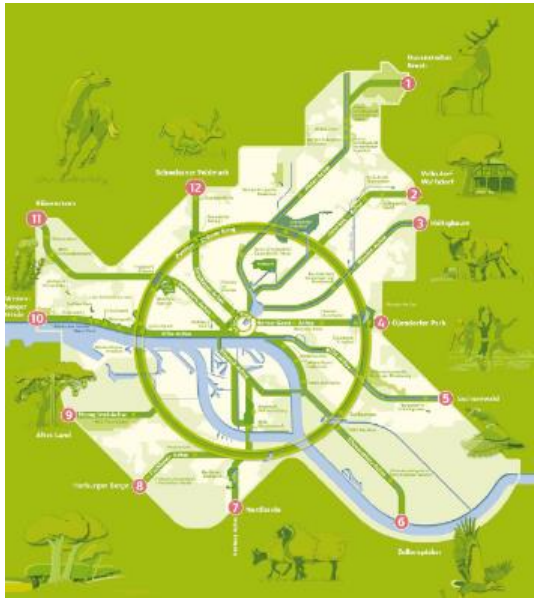
Quelle: KORG 2021

Erholung: Regionale Freiräume sichern und gestalten
Ziele und Empfehlungen

Kommunen

- Außenbereich konsequent von Bebauung freihalten
- Frei- und Grünräume mit aktiver Mobilität verknüpfen und „Wege in die Landschaft“ schaffen
- Förderinstrumente zur Entwicklung einer multifunktionalen regionalen und kommunalen grünen Infrastruktur nutzen (z. B. Städtebauförderung)
- Ökologisches Pflegemanagement von Grünflächen einrichten und fachlich fördern (z. B. Fortbildung, Leitfäden)
- Pachtverträge für kommunale Flächen mit Anforderungen an Erholung, Strukturvielfalt etc. verbinden
- Freiraumgestalterische Akzente setzen

Gutes Praxisbeispiel:
Grünes Netz Hamburg



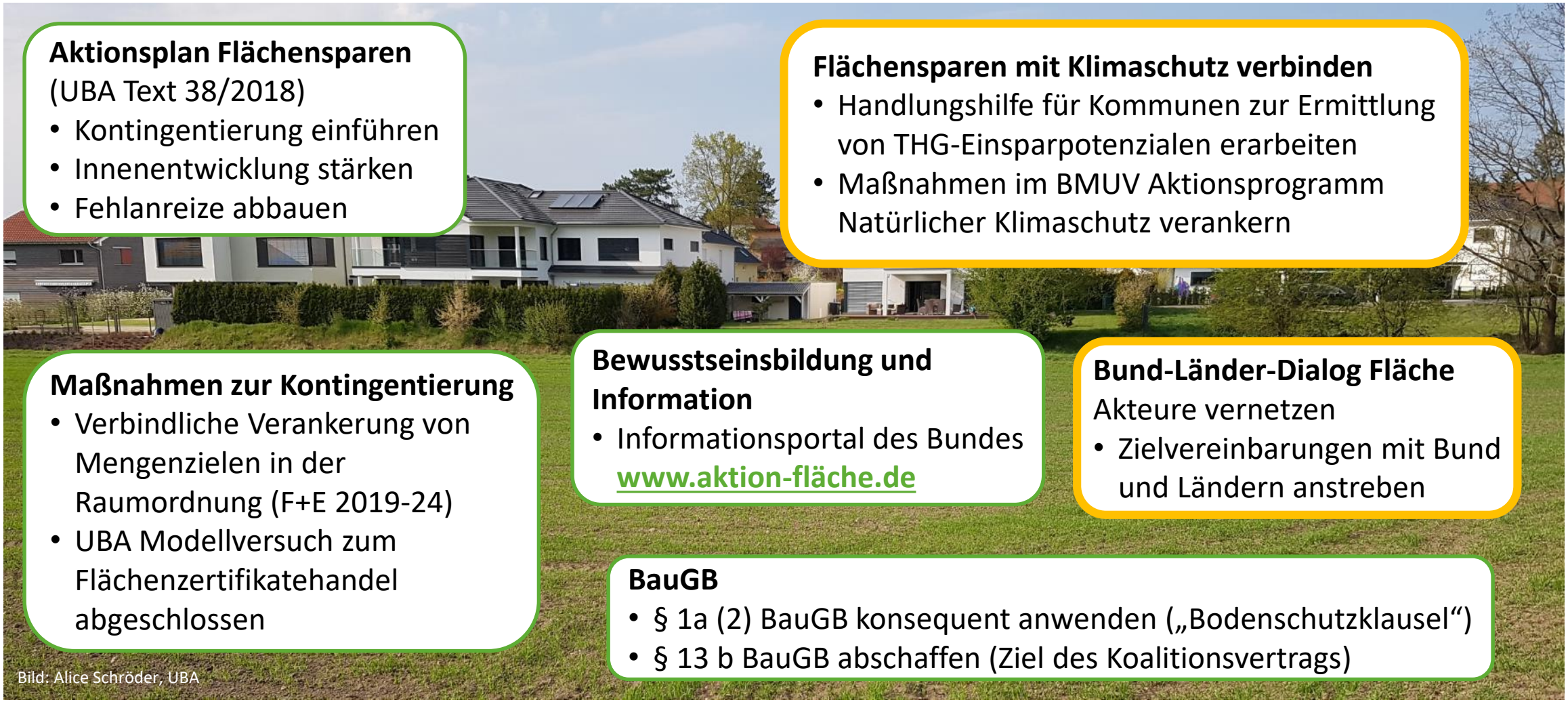
Quelle: BUKEA Hamburg, Schulz-Schaeffer 2020

Schlaglichter auf aktuelle Aktivitäten im Kontext Fläche

3

Bild: P. König (UBA)

Flächenverbrauch für Siedlung und Verkehr senken – Maßnahmen und Instrumente



Aktionsplan Flächensparen
(UBA Text 38/2018)
- Kontingentierung einführen
- Innenentwicklung stärken
- Fehlanreize abbauen

Flächensparen mit Klimaschutz verbinden
- Handlungshilfe für Kommunen zur Ermittlung von THG-Einsparpotenzialen erarbeiten
- Maßnahmen im BMUV Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz verankern

Maßnahmen zur Kontingentierung
- Verbindliche Verankerung von Mengenzielen in der Raumordnung (F+E 2019-24)
- UBA Modellversuch zum Flächenzertifikatehandel abgeschlossen

Bewusstseinsbildung und Information
- Informationsportal des Bundes www.aktion-fläche.de

Bund-Länder-Dialog Fläche
Akteure vernetzen
- Zielvereinbarungen mit Bund und Ländern anstreben

BauGB
- § 1a (2) BauGB konsequent anwenden („Bodenschutzklausel“)
- § 13 b BauGB abschaffen (Ziel des Koalitionsvertrags)

Bild: Alice Schröder, UBA

Bund-Länder Dialog zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme (2019-2024)

- **Rund 140 Teilnehmende** aus Bundes- und Länderministerien, nachgeordneten Behörden, regionalen Planungsstellen, Verbänden und Wissenschaft

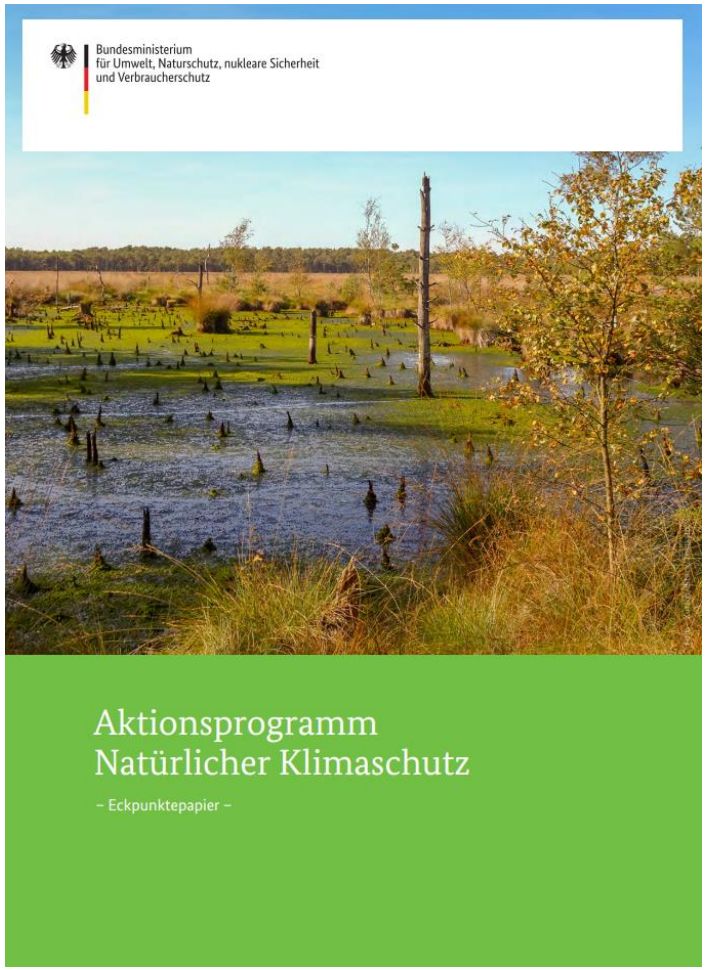
- **Empfehlungen** zum Abbau von Fehlanreizen, zur Kontingentierung von Flächenneuinanspruchnahme und zur Stärkung der Innenentwicklung

- Mehrere **online Diskussionsrunden** zwischen November 2020 und Juni 2021

- **Ziel:** Für Bund und Länder den Weg zur Erreichung der in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie festgelegten flächenpolitischen Ziele aufzuzeigen

- Weiterentwicklung des **UBA Flächenrechners**: https://gis.uba.de/maps/resources/apps/flaechenrechner/index.html?lang=de

Flächenverbrauch und Klimaschutz: Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz und Aktivitäten des UBA



- **Ziel:** *Natürlicher Klimaschutz als wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, zum Schutz der biologischen Vielfalt und zur Vorsorge gegen die Folgen der Klimakrise stärken.*
- **Budget:** 4 Milliarden Euro (2022-2026)
- **Handlungsfeld „Böden als Kohlenstoffspeicher“:**
  - Überprüfung Bundesbodenschutzgesetz und Schutz ökologisch hochwertiger Böden vor Versiegelung
  - Entsiegelung und Flächenrecycling stärken
- **Handlungsfeld „Natürlicher Klimaschutz auf Siedlungs- und Verkehrsflächen“:**
  - Bekenntnis zu den Flächensparzielen
  - Maßnahmen zur Stärkung von Stadtgrün und Grünflächenmanagement

F+E Treibhausgas-Minderungspotenziale durch Flächensparen (2021-2024)

- THG Minderungspotenziale methodisch verständlich aufbereiten
- Handlungshilfe für regionale und kommunale Planungsträger erstellen
- klimarelevanten Auswirkungen unterschiedlicher Planungen visualisieren

EU Initiative zum Neuen Europäischen Bauhaus: Chance zur Verknüpfung der Transformation der Städte mit der Verbesserung der Lebensqualität der Menschen

EU-Kommission

- kulturelle Bewegung, um den Europäischen Green Deal (EGD) den Menschen nahezubringen
- Verknüpfung von Nachhaltigkeit, Ästhetik und Inklusion
- Interdisziplinärer Ansatz von Wissenschaft, Architektur, Kunst, Design, Bürgerschaft etc.
- Kein fertiges Programm, sondern gemeinsame Entwicklung: Wie und wo wollen wir künftig leben?

New European Bauhaus
beautiful | sustainable | together

Quelle: EU KOM, https://europa.eu/new-european-bauhaus/index_en

- UBA betreibt Forschung, Politikberatung und Kommunikation zu allen relevanten Themen des EGD
- Urbaner Umweltschutz im UBA als interdisziplinärer Ansatz etabliert

UBA-Projekt „Neues Europäisches Bauhaus weiterdenken: Nachhaltige Mobilität und resiliente urbane Räume für mehr Lebensqualität (AdNEB)“

AP 1: Bauhaus weiter-entwickeln

Multifunktionale Nutzung von urbanen Räumen und Leitbild dreifache Innenentwicklung

AP 2: Bauhaus erforschen

Umweltgerechtigkeit, Gesundheit, Klimaanpassungsstrategien und blau-grüne Infrastrukturen

AP 3: Bauhaus erproben

Reallabore für Mobilitätswende und Akzeptanz

AP 4: Bauhaus umsetzen

Globale Bauwende, Zero Pollution Ambition bei Neubau und Sanierung

AP 5: Synthese

Nachhaltige Mobilität und resiliente urbane Räume für mehr Lebensqualität

Integrierte Betrachtung im Sinne einer **sozial-ökologischen Transformation** zur Nachhaltigkeit

Co-Benefits von Klima-anpassung, Gesundheit, Lebensqualität und Ressourcenschutz aufzeigen

Schlüsselthema Fläche: Dreifache Innenentwicklung zur Verknüpfung von Bauen, urbaner grüner Infrastruktur und Mobilitätswende

Internationale Auftaktveranstaltung am 15.9.2022
www.umweltbundesamt.de/forschungsprojekt-adneb-neues-europaeisches-bauhaus

Fazit

4

Bild: istockphoto.com | aleksandarvelasevic | UBA

Zusammenfassung und Ausblick

- **Große Herausforderungen und hohe Entwicklungsdynamik in der UMLANDSTADT: hoher Flächenverbrauch, Verlust von Freiräumen, Dominanz des motorisierten Individualverkehrs**
- **UBA-Konzept „UMLANDSTADT umweltschonend“ formuliert konkrete Empfehlungen zur besseren Verflechtung von Wohnen, Arbeiten, Erholung und Mobilität.**
- **Bedeutung der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme für den Klimaschutz aufzeigen: Vermeidung von Flächenverbrauch ist ein Beitrag zum natürlichen Klimaschutz.**
- **UBA möchte mit AdNEB einen konzeptionellen Beitrag zur EU-Initiative zum Neuen Europäischen Bauhaus mit einem Fokus auf der räumlichen und planerischen Integration von gebautem Raum, Freiraum und Mobilität in Städten leisten.**

Bild: Alice Schröder, UBA

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Alice Schröder
Umweltbundesamt
Leiterin Fachgebiet I 2.5 „Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen“
Alice.Schroeder@uba.de